

Wolter, Marc Ingo; Helmrich, Robert; Schneemann, Christian; Weber, Enzo;
Zilka, Gerd

Working Paper

Auswirkungen des Corona-Konjunkturprogramms auf Wirtschaft und Erwerbstätigkeit

IAB-Discussion Paper, No. 18/2020

Provided in Cooperation with:

Institute for Employment Research (IAB)

Suggested Citation: Wolter, Marc Ingo; Helmrich, Robert; Schneemann, Christian; Weber, Enzo; Zilka, Gerd (2020) : Auswirkungen des Corona-Konjunkturprogramms auf Wirtschaft und Erwerbstätigkeit, IAB-Discussion Paper, No. 18/2020, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/10419/222403>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB-DISCUSSION PAPER

Beiträge zum wissenschaftlichen Dialog aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

18|2020 Auswirkungen des Corona-Konjunkturprogramms auf Wirtschaft und Erwerbstätigkeit

Marc Ingo Wolter, Robert Helmrich, Christian Schneemann, Enzo Weber, Gerd Zika

Auswirkungen des Corona-Konjunkturprogramms auf Wirtschaft und Erwerbstätigkeit

Marc Ingo Wolter (GWS), Robert Helmrich (BIBB), Christian Schneemann (IAB), Enzo Weber (IAB), Gerd Zika (IAB)

Mit der Reihe „IAB-Discussion Paper“ will das Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit den Dialog mit der externen Wissenschaft intensivieren. Durch die rasche Verbreitung von Forschungsergebnissen über das Internet soll noch vor Drucklegung Kritik angeregt und Qualität gesichert werden.

The “IAB Discussion Paper” is published by the research institute of the German Federal Employment Agency in order to intensify the dialogue with the scientific community. The prompt publication of the latest research results via the internet intends to stimulate criticism and to ensure research quality at an early stage before printing.

Inhalt

1	Einleitung	6
2	Analyseansatz	7
3	Annahmen	11
4	Ergebnisse	14
5	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: QINFORGE im Überblick.....	8
Abbildung 2: IAB/INFORGE im Überblick.....	9
Abbildung 3: Anwendung der Szenariotechnik.....	10
Abbildung 4: Auswirkungen des Konjunkturpakets auf das Bruttoinlandsprodukt in realen Preisen und seinen verwendungsseitigen Komponenten in den Jahren 2020 und 2021 in Mrd. Euro	14
Abbildung 5: Auswirkungen des Konjunkturpakets auf das Bruttoinlandsprodukt in realen Preisen und seinen verwendungsseitigen Komponenten in den Jahren 2020 und 2021 in Prozent	15
Abbildung 6: Auswirkungen des Konjunkturpakets auf die Zahl der Erwerbstätigen nach den 20 am stärksten betroffenen Branchen in den Jahren 2020 und 2021 in 1000 Personen	16

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: In der Szenarien-Analyse berücksichtigte Maßnahmen des Konjunkturpakets (Teil 1: Annahmen 1 – 23).....	12
Tabelle 2: In der Szenarien-Analyse berücksichtigte Maßnahmen des Konjunkturpakets (Teil 2: Annahmen 24 – 46).....	13

Zusammenfassung

In dem vorliegenden Beitrag wird eine erste Einschätzung zu den Auswirkungen des Konjunktur- und Krisenbewältigungspakets der Bundesregierung „Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“ (Stand 03.06.2020) auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Deutschland gegeben. Das Paket soll die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 -Pandemie abmildern. Es soll die Konjunktur stärken, Arbeitsplätze erhalten sowie wirtschaftliche und soziale Härten abfedern. Zu den Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket treffen wir dort, wo sie spezifisch genug sind, eine Reihe von Szenarioannahmen und integrieren diese in das Analyseinstrument QINFORGE. Die Ergebnisse zeigen, dass das Wirtschaftswachstum um 1,4 Prozent in diesem Jahr und nochmal um 1,7 Prozent im nächsten Jahr günstiger ausfallen wird als ohne das Paket. Die Zahl der Erwerbstätigen wird im Verlauf des Jahres 2020 um fast 200 Tausend höher liegen als in einer Situation, in der es kein Konjunkturpaket gibt. Im Jahr 2021 sind es rund 240 Tausend. Bezogen auf die Branchen sind es im Jahr 2020 vor allem die öffentliche Verwaltung, die Branche Erziehung und Unterricht sowie das Baugewerbe, die infolge des Konjunkturpakets verstärkt Arbeitskräfte nachfragen. Im Jahr 2021 profitieren neben den genannten Branchen auch das Gesundheitswesen, die Architektur- und Ingenieurbüros, der Landverkehr sowie die Branche Heime und Sozialwesen vom Konjunkturpaket.

Abstract

This article gives an interim estimation of the effects of the German government's economic stimulus and crisis management program (3 June 2020) on the economy and the labour market in Germany. The economic stimulus program is intended to mitigate the economic consequences of the COVID-19 pandemic. It is intended to stimulate the economy, preserve jobs and reduce economic and social hardship. With the help of the scenario technique, a number of assumptions are made which relate to the economic stimulus package. Where the measures are specific enough, we make a number of scenario assumptions and integrate them into the QINFORGE analysis tool. The results show that the economic growth in 2020 will be 1.4 percent and another 1.7 percent in 2021 higher than without the package. In addition, the number of people in employment will increase with 200,000 people during 2020 and 240,000 in 2021. In terms of the industries, it is above all the public administration, the education and training industry and the construction industry that are increasingly in demand as a result of the economic stimulus package. In 2021, in addition to the industries mentioned, health care, architecture and engineering offices, land transport as well as the industry of homes and social services will benefit from the economic stimulus package.

JEL-Klassifikation

C53, E27, J21

Keywords

Arbeitsmarkt, Konjunkturpaket, Wirtschaft

1 Einleitung

Die COVID-19-Pandemie, deren Ende noch nicht absehbar ist, hat in der ersten Hälfte des Jahres massive Auswirkungen in Gesellschaft und Wirtschaft hinterlassen. Der fast weltweite Lock-down der Wirtschaft hat auch die hierzulande Produktion und Dienstleistungen massiv getroffen.

Um die Zahl der Neuinfektionen und damit eine Gefahr der Überbelastung des Gesundheitssystems zu reduzieren, wurden Anfang März 2020 eine Reihe staatlicher Maßnahmen ergriffen. Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen, Universitäten sowie öffentliche Einrichtungen, Sport- und Gaststätten wurden geschlossen und Veranstaltungen jeglicher Art unterbunden. Nur Geschäfte, die als gesellschaftlich notwendig gelten (z.B. Einzelhandel mit Lebensmitteln), blieben weiter geöffnet. Hinzu kam, dass viele Unternehmen ihre Produktion vorübergehend einstellen mussten, da die internationalen Lieferketten entweder unterbrochen wurden oder aber die Abstands- und Hygieneregeln ansonsten nicht hätten eingehalten werden können. (Helmrich u. a. 2020).

Da die wirtschaftlichen Beschränkungen nahezu weltweit und somit den Großteil der Handelspartner Deutschlands betreffen, sind durch den Lock-down sowohl Produktions- als auch Nachfrageausfälle zu erwarten (Mönnig u. a. 2020). Zudem gibt es Verwerfungen am Arbeitsmarkt und im Bildungsbereich (Gehrke, Weber 2020; Maier 2020).

Die Bundesregierung geht derzeit von einem Einbruch der Wirtschaft von 6,3 Prozent für 2020 aus (Frühjahrsprognose des BMWI). Das IAB prognostiziert einen Rückgang um 8,4 Prozent (Weber u. a. 2020). Die Frühjahrsprognose 2020 der EU-Kommission geht davon aus, dass die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets im Jahr 2020 um $7\frac{3}{4}$ Prozent, und damit stärker als je zuvor, schrumpfen wird (EU-Kommission 10.5).

Die Spanne der Prognosen ist groß und drückt die Unsicherheit hinsichtlich der Stärke der Wirkungsimpulse (heimisch und im Ausland) aus. Sicher ist aber, dass der ökonomische Einbruch „historisch“ genannt werden kann: Seit dem zweiten Weltkrieg gab es keine auch nur ähnliche weltweite gleichgerichtete ökonomische Negativentwicklung.

Um die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Deutschland abzumildern, wurde am 03.06.2020 ein Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket beschlossen. Mit dem am 3. Juni 2020 beschlossene Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket des Koalitionsausschusses will die Bundesregierung

- die Konjunktur stärken, Arbeitsplätze erhalten und die Wirtschaftskraft Deutschlands entfesseln,
- im weiteren Verlauf auftretende wirtschaftliche und soziale Härten abfedern,
- Länder und Kommunen stärken und
- junge Menschen und Familien unterstützen.¹

Die insgesamt vorgesehenen 57 Einzelmaßnahmen verbinden kurzfristig wirkende konsumtive Maßnahmen mit einem aktiven Staat im Bereich der Daseinsvorsorge und Zukunftsausrichtung

¹ https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Konjunkturpaket/2020-06-03-eckpunktepapier.pdf?__blob=publicationFile&v=9 (aufgerufen: 05.06.2020)

(Gesundheitsausgaben, Forschungsausgaben) und der Initiierung langfristig ausgerichteter politischer Entscheidungen (Investitionsanreize in Technologien im Sinne des Klimaschutzes oder der Digitalisierung).

Das vorliegende Papier gibt eine erste gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Abschätzung ab, mit welchen Auswirkungen des Konjunkturpakets auf das Wirtschaftswachstum und die Zahl der Erwerbstätigen in diesem und nächsten Jahr zu rechnen ist. Auf Basis des Modellinstrumentariums aus den Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt.de) schließt sich eine Analyse des Konjunkturprogramms mit Blick auf Berufe und Ausbildung an. Für die Abschätzung bedienen wir uns der Szenarien-Technik, in dem die einzelnen Maßnahmen in das bestehende IAB/INFORGE-Modell eingefügt werden.²

Das Papier ist wie folgt geordnet: Kapitel 2 beschreibt den gewählten Analyseansatz. Anschließend werden in Kapitel 3 die gesetzten Annahmen erläutert. Kapitel 4 widmet sich der Ergebnisdarstellung. Das Papier schließt in Kapitel 5 mit einer kurzen Zusammenfassung und Schlussfolgerungen ab.

2 Analyseansatz

Die von uns gewählte Methode folgt dem Ansatz der komplexen ökonomischen Modellierung in Verbindung mit Szenarientechnik. Das INterindustry FORecasting GErmany Model (INFORGE) ist der ökonomische Kern des im Rahmen des BIBB-IAB-Kooperationsprojekts zu den langfristigen Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt.de; siehe Methodenkasten 1) erweiterten Modells QuBe INterindustry FORecasting GErmany (QINFORGE). INFORGE ist ausführlich in Ahlert et al. (2009) beschrieben. Seine wichtigsten Eigenschaften können im Methodenkasten 2 nachgelesen werden.

Der Vorteil eines komplexen makroökonomischen und Input-Output-basierten Modellierungsansatzes ist es, dass die bottom-up Struktur erlaubt, branchenspezifische Annahmen zu setzen, und somit direkte (auf die Branche), indirekte (auf andere Branchen) sowie induzierte Effekte über den Kreislaufzusammenhang berücksichtigt werden.

Die detaillierte Arbeitsmarktmodellierung ermöglicht zudem, die Analyse über Branchengrenzen hinweg auch auf Berufe und Anforderungsniveau anzuwenden. Arbeitsmarktspezifische Aussagen können dadurch noch zugespitzter formuliert werden.

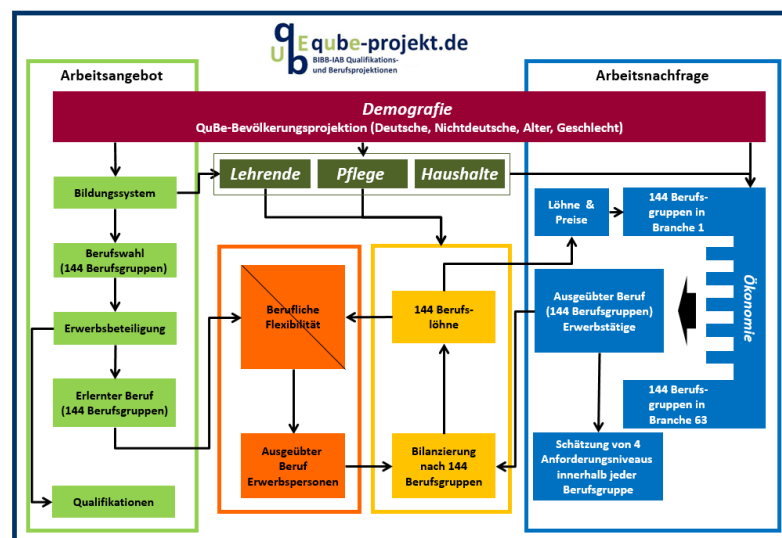
² Das QuBe-Projekt aus BIBB, IAB und GWS analysiert bedeutsame wirtschaftspolitische Maßnahmen auf ihre Arbeitsmarktwirkung hin, siehe auch hierzu Mönnig, Anke; Schneemann, Christian; Weber, Enzo; Zika, Gerd (2020): Das Klimaschutzprogramm 2030 - Effekte auf Wirtschaft und Erwerbstätigkeit durch das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung. (IAB-Discussion Paper, 02/2020). Weitere Informationen auch unter www.qube-projekt.de

Methodenkasten 1: QuBe-Projekt

Die BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt), die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) entstanden sind, zeigen anhand von Modellrechnungen auf, wie sich das Angebot und die Nachfrage nach Qualifikationen und Berufen langfristig entwickeln können. Als Datengrundlage werden mehrere Datenquellen aufeinander abgestimmt. Der Mikrozensus (letztes Erhebungsjahr 2015) liefert als amtliche Repräsentativstatistik des Statistischen Bundesamtes, an der jährlich ein Prozent aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist, Informationen über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt. Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (in der vorliegenden Projektion bis zum Jahre 2016) ist Grundlage für die Projektion der Gesamtwirtschaft. Die Registerdaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (AGB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) liefern zusätzliche Informationen zu den Erwerbstätigen nach Beruf und den entsprechend gezahlten Löhnen (in der vorliegenden Projektion bis zum Jahre 2015). Die Ergebnisse werden bis zu 144 Dreistellern (Berufsgruppen) der KldB 2010 differenziert. Das Alleinstellungsmerkmal des QuBe-Projektes liegt in der Verknüpfung des Arbeitsangebots nach einem erlernten Beruf mit der berufsspezifischen Arbeitsnachfrage durch die Verwendung beruflicher Flexibilitätsmatrizen. Hierdurch kann eine fachliche Bilanzierung des Arbeitsmarktes durch den Vergleich von Erwerbspersonen und Erwerbstätigen nach Berufsgruppen erfolgen. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf der Basisprojektion der fünften Projektionswelle. Diese baut auf den Methoden der vorherigen Wellen auf (Helmrach/Zika 2010, Zika u. a. 2012, Maier u. a. 2014, Maier u. a. 2016) und nimmt zudem weitere Erneuerungen mit auf. Für die Ermittlung des Personalbedarfs in Pflege, Erziehung und Unterricht sind detaillierte Module („Pflege“ und „Lehrende“) entwickelt worden, die nicht nur die Nachfrage nach Arbeitskräften, sondern auch die ökonomischen Folgen für das Gesundheits- und Sozialwesen berücksichtigen. Wie das überarbeitete Haushaltsmodul, das die Anzahl der Haushalte mit deutschem und nicht-deutschem Vorstand ermittelt, basieren diese Module auf der QuBe-Bevölkerungsprojektion. Mit dem QuBe-Projekt wird in der Basisprojektion ein Empirie-basiertes Konzept verfolgt: Es werden nur bislang nachweisbare Verhaltensweisen in die Zukunft projiziert. In der Vergangenheit nicht feststellbare Verhaltensänderungen sind somit nicht Teil der Basisprojektion. Dies gilt auch für die modellierten Marktanpassungsmechanismen. Die nachfolgende Abbildung gibt einen groben Überblick über die Funktionsweise des Modells.

Weitere Informationen unter www.QuBe-Projekt.de; Ergebnisse finden sich unter www.qube-data.de

Abbildung 1: QINFORGE im Überblick

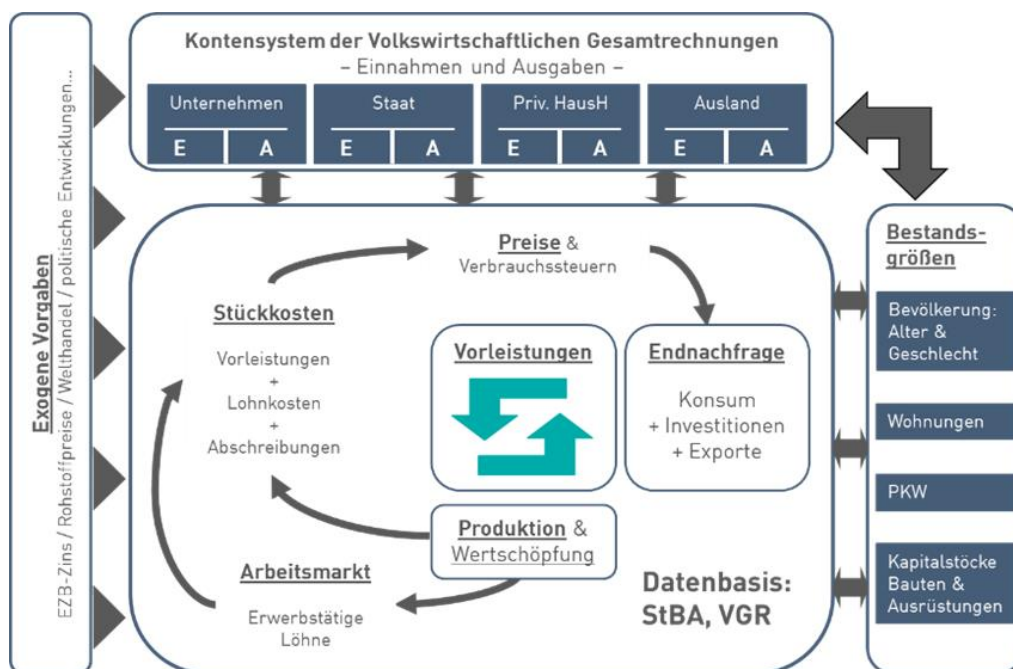


Quelle: QuBe-Projekt

Methodenkasten 2: Das IAB/INFORGE-Modell

Das IAB/INFORGE-Modell ist ein nach Produktionsbereichen und Gütergruppen tief disaggregiertes ökonometrisches Prognose- und Simulationsmodell für Deutschland, das von der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) entwickelt worden ist und seit 1996 durchgehend betrieben und aktualisiert wird (Ahlert u. a. 2009). Das Modell beruht auf den Konstruktionsprinzipien „bottom-up“ und „vollständige Integration“. „Bottom-up“ besagt, dass die einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft sehr detailliert modelliert und die gesamtwirtschaftlichen Variablen durch Aggregation im Modellzusammenhang gebildet werden. Damit gelingt sowohl eine lückenlose Darstellung der einzelnen Sektoren im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang und in der intersektoralen Verflechtung als auch eine Erklärung gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge, die die Volkswirtschaft als Summe ihrer Branchen begreift. „Vollständige Integration“ meint eine Modellstruktur mit der Abbildung der interindustriellen Verflechtung und einer Erklärung der Einkommensverwendung der privaten Haushalte aus der Einkommensentstehung in den einzelnen Sektoren (Abbildung 2). Die Exportnachfrage wird über das Welthandelsmodell TINFORGE (Wolter u. a. 2014) bestimmt, welches die bilateralen Handelsverflechtungen von 154 Ländern und eine Region projiziert. Die in TINFORGE prognostizierte Importnachfrage nach deutschen Produkten bestimmt über bilaterale Handelsmatrizen die güter-spezifischen Exporte Deutschlands.

Abbildung 2: IAB/INFORGE im Überblick



Quelle: QuBe-Projekt

Die Auswirkungen verschiedener Entwicklungen (wie z.B. ökonomischer Schocks oder auch staatlicher Interventionen) können mittels „Was-wäre-wenn“-Analysen untersucht. Hierdurch können die Implikationen divergierender Annahmen berechnet und sichtbar gemacht werden.³ Der Vergleich von zwei Szenarien offenbart die Relevanz der getroffenen Annahmen. Ein Szenario ist dabei

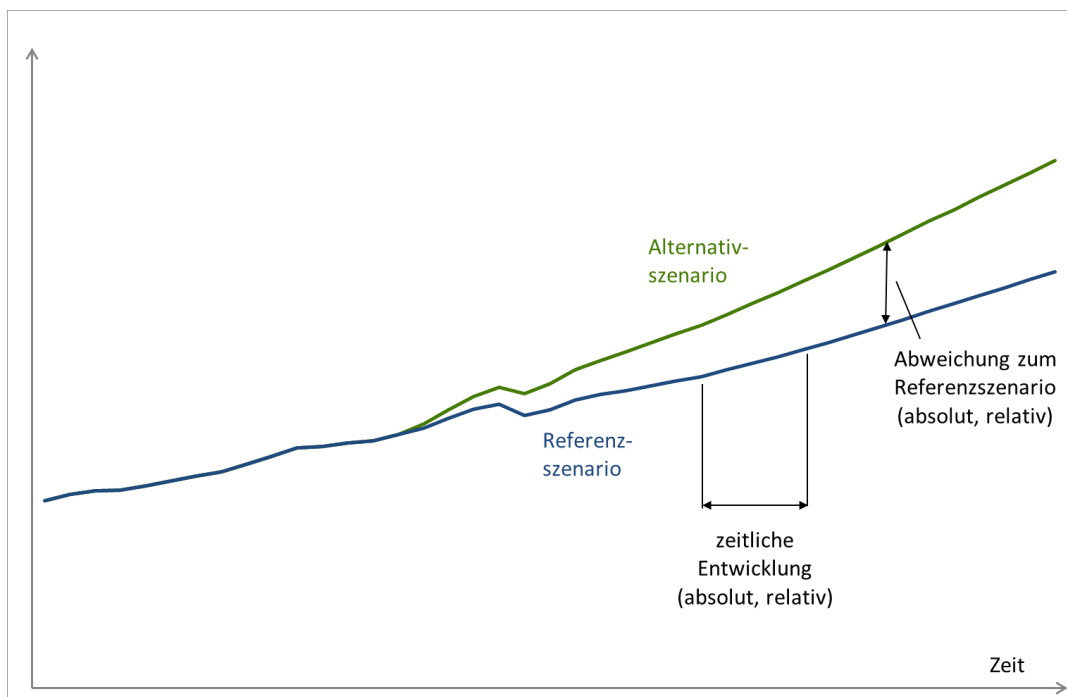
³ Zur Methode siehe auch: Helmrich/Zika 2018

immer das Referenzszenario, das plausible und konsistente zukünftige Entwicklungen darstellt. In einem Alternativszenario werden andere Annahmen z. B. bezüglich der wirtschaftlichen oder demografischen Entwicklung variiert. Die Modellzusammenhänge bleiben dabei unverändert, so dass Differenzen in den Ergebnissen allein auf die geänderten Annahmen zurückgeführt werden können. Die Darstellung der Ergebnisse kann im zeitlichen Ablauf für ein Szenario erfolgen oder im Vergleich zweier Szenarien zu einem Zeitpunkt (Abbildung 3).

Im hier verwendeten Modellrahmen wurden bereits einige Szenarien-Analysen durchgeführt. So wurde beispielsweise in Wolter u. a. (2016) eine Szenarioanalyse zu den Wirkungen von Wirtschaft 4.0 in Deutschland durchgeführt. In Mönnig u. a. (2018) sind die Folgen einer Elektrifizierung des Antriebsstrangs und in Mönnig u.a. (2020) die Auswirkungen des Klimapakets der Bundesregierung auf die Wirtschaft und die Beschäftigung quantifiziert worden.

Während in den drei genannten Studien als Referenzszenario die Basisprojektion der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsfeldprojektion (QuBe-Basisprojektion) verwendet wird, die im Rahmen der 5. Welle der QuBe-Projektion (Maier et al. 2018; Methodenkasten 1) veröffentlicht wurde, kann hier nur auf ein Szenario des IAB/INFORGE-Modells referenziert werden, da die 6. Welle der QuBe-Basisprojektion sich noch in Arbeit befindet.

Abbildung 3: Anwendung der Szenariotechnik



Quelle: QuBe-Projekt

Für die Szenarienanalyse ist vor allem die detaillierte Modellierung der Branchen auf Basis der Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes wertvoll, wodurch Veränderungen der Produktionsweise in den Branchen abbildbar werden.

3 Annahmen

Das Konjunkturpaket in seiner Originalfassung umfasst ein umfangreiches Paket an Einzelmaßnahmen, die alle zusammen genommen über unterschiedliche Wege die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt stimulieren sollen. Die Operationalisierung des Konjunkturpaket-Szenarios beruht auf insgesamt 46 Annahmen nach Maßgabe des Eckpunktepapiers des Koalitionsausschusses vom 03.06.2020 zum Konjunkturpaket der Bundesregierung „Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken“ (Tabelle 1 und Tabelle 2).

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich wird, wird angenommen, dass die befristete Mehrwertsteuersenkung dazu führt, dass es neben den Preiswirkungen und daraus folgenden Konsumsteigerungen zu Vorzieheffekten kommen wird. Vor allem größere Anschaffungen, die erst 2021 oder 2022 geplant waren, werden ins Jahr 2020 vorgezogen, um von der Senkung zu profitieren. Laut Annahme wird dadurch der Konsum der privaten Haushalte im Jahr 2020 zusätzlich zu dem preisinduzierten Anstieg nochmal um 0,5 Prozent zunehmen und in den Jahren 2021 und 2022 um jeweils 0,25 Prozent niedriger liegen.

Die Ausrüstungsinvestitionen des Staates bedeuten keine Umsetzung durch den Staat, vielmehr werden sie beim ihm im Sinne von Aufwendungen gebucht. Die Umsetzung geschieht durch Beauftragung von anderen Branchen (z.B. Bauinvestitionen des Staates werden zu Aufträgen der Bauwirtschaft).

Insgesamt lassen sich im Modell 46 der 57 Maßnahmen abbilden. Dies entspricht einem Volumen in Höhe von ca. 123 Mrd. Euro. Einige der genannten Einzelmaßnahmen können im Modellkontext nicht umgesetzt werden, sei es, weil eine konkrete Quantifizierung fehlt oder weil die damit verbundenen Folgewirkungen nicht hinreichend quantifizierbar sind. So könnte beispielsweise die Maßnahme 38 zum „Ausbau der Erneuerbaren Energien“ erhebliche Investitionen auslösen. Somit sind die folgenden Ergebnisse eine konservative – im Sinne von nicht ganz vollständige – erste Einschätzung.

Wenn die konkreten Umsetzungen in Gesetzestexten formuliert werden, kann es bei den getroffenen Annahmen noch zu Verschiebungen kommen. Es sind vor allem zwei Aspekte von möglichen Revisionen betroffen: Erstens, die zeitliche Verteilung auf 2020 und 2021. Diese hängt sehr von der Geschwindigkeit der Umsetzung ab. Zweitens die Zuschreibung zur handelnden Einheit, also investiert der Staat und stellt dann das Investitionsgut z.B. den Unternehmen zur Verfügung oder investieren die Unternehmen (Telekommunikation) und bekommen dafür die Förderung. Eine geänderte Zuschreibung wird die Investitionshöhe aber nicht ändern.

Das Konjunkturpaket erhöht die Staatsverschuldung In der Modellierung führen die höheren Staatsschulden zu höheren Zinszahlungen des Staates, die die Vermögenseinkommen inländischer und ausländischer Gläubiger stärken. Für die mittel- und langfristigen Wirkungen auf staatliches Handeln wird es insbesondere darauf ankommen, ob die deutsche und europäische Wirtschaft gut aus der Krise kommt und damit den entstehenden Verpflichtungen aus dem Schuldendienst auf der Einnahmeseite etwas entgegensetzen kann. In einer kurzfristigen Analyse spielt die spätere Tilgung aber noch keine Rolle.

Tabelle 1: In der Szenarien-Analyse berücksichtigte Maßnahmen des Konjunkturpakets (Teil 1: Annahmen 1 – 23)

Annahmen (Maßnahmen des Konjunkturpakets)		Umsetzung im Modell
1 (1)*	Vorrübergehende Senkung der Mehrwertsteuer	Steueraufkommen: -20 Mrd. € in 2020. Vorzieheffekt Konsum +0,5% in 2020 ; -0,25% in 2021 und in 2022
2 (2)	„Sozialgarantie 2021“: Beitragssätze nicht über 40 Prozent	Beiträge zu den Sozialversicherungen: -1% in 2020 und -1,5% in 2021
3 (3)*	Senkung der EEG Umlage	Nettoproduktionsabgaben der Unternehmen: -6 Mrd. € in 2020 und -5 Mrd. €
4 (4)*	Verschiebung Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer um 1 Monat	Unternehmenssteuer: -5 Mrd. € in 2020
5 (5)	Erhöhung des steuerliche Verlustrücktrag	Unternehmenssteuer: -2 Mrd. € in 2020
6 (6)*	Reduzierung der Abschreibungen	Abschreibungen: jeweils -3 Mrd. € in 2020 und 2021
7 (7)	Optimierung des Körperschaftssteuerrecht	Unternehmenssteuer: -0,3 Mrd. € in 2020
8 (10)*	Vorgezogene Bundesinvestitionen	Bauinvestitionen des Staates: +2 Mrd. € in 2020 und +8 Mrd. € in 2021
9 (15)*	Unterstützung gemeinnütziger Organisationen	Staatsausgaben für gemeinnützige Organisationen: + 0,9 Mrd. € in 2020
10 (16)*	Förderung der Kultur	Staatsausgaben für Freizeit und Kultur: +1 Mrd. € in 2020.
11 (17)*	Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern	Ausrüstungsgüter in Forstwirtschaft: +0,7 Mrd. € in 2020.
12 (22)*	Unterstützung der Finanzierung des ÖPNV	Nettoproduktionsabgaben der Verkehrsbranche: -2,5 Mrd. € in 2020
13 (26)*	Eimaliger Kinderbonus	verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte: +4,3Mrd. € in 2020
14 (27)*	Kapazitätsausbau der Kitas	Bauinvestitionen des Staates: jeweils +0,5 Mrd. € in 2020 und 2021
15 (28)*	Ausbau Ganztagschulen	Staatsausgaben für Bildungswesen: +0,5 Mrd. € in 2020 und +1,5 Mrd. € in 2021
16 (29)*	Entlastung Alleinerziehende	verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte: jeweils +0,375 Mrd. € in 2020 und in 2021
17 (30)*	Unterstützung von Auszubildenden	Staatsausgaben für Bildungswesen: +0,5 Mrd. € in 2020
18 (32)*	Fördersatz steuerliche Forschungszulage	Staatsausgaben für Bildungswesen: jeweils +0,2 Mrd. € für die Jahre 2020-2024
19 (33)*	Unterstützung außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	Staatsausgaben für Bildungswesen: jeweils +0,2 Mrd. € für die Jahre 2020-2024
20 (34)*	Ausweitung der projektbezogenen Forschung	Staatsausgaben für Bildungswesen: +0,3 Mrd. € in 2020
21 (35 b)*	Innovationsprämie für Elektrofahrzeuge	Konsumausgaben private Haushalte für Kfz: +0,7 Mrd. € in 2020 und 1,5 Mrd. € in 2021
22 (35 c)*	Förderung der FuE der Fahrzeughersteller	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Fahrzeugbaubranche: +0,5 Mrd. € in 2020 und 1,5 Mrd. € in 2021
23 (35 d)*	Flottenaustauschprogramm „Sozial & Mobil“	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Branche Landverkehr: jeweils +0,1 Mrd. € in 2020 und in 2021

Quelle: Bundesministerium der Finanzen und QuBe-Projekt

Tabelle 2: In der Szenarien-Analyse berücksichtigte Maßnahmen des Konjunkturpakets (Teil 2: Annahmen 24 – 46)

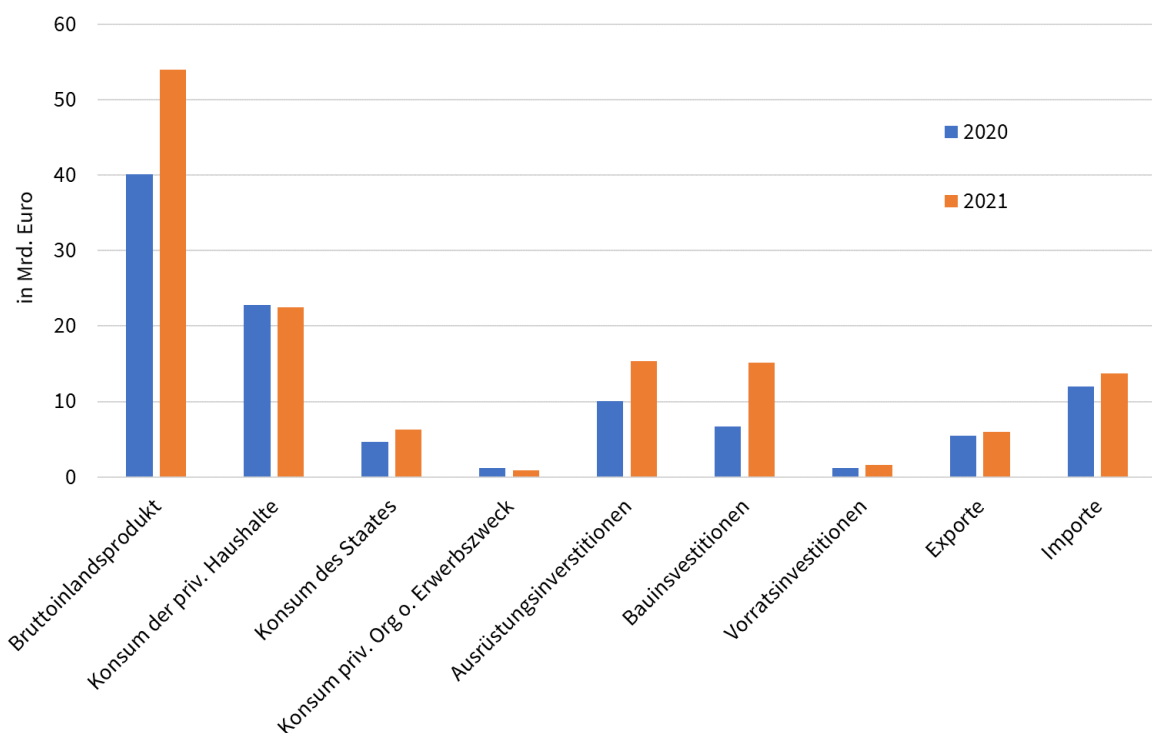
Annahmen (Maßnahmen des Konjunkturpakets)		Umsetzung im Modell
24 (35 f)*	Zusätzliche Investitionen in die Ladesäulen-Infrastruktur	Bauinvestitionen des Staates für Energieversorgung: +0,5 Mrd. € in 2020 und +2,0 Mrd. € in 2021
25 (35 h)*	Ausbau des Mobilfunk Empfangs entlang der Schienenwege	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Branche Landverkehr: +0,15 Mrd. € in 2021
26 (35 i)*	Bus- & Lkw-Flotten-Modernisierung	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Branche Landverkehr: +0,2 Mrd. € in 2020 und +0,7 Mrd. € in 2021
27 (35 k)*	Innovationsförderung im Bereich der Schifffahrt	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Branche Schifffahrt: +0,3 Mrd. € in 2020 und +0,7 Mrd. € in 2021
28 (35 l)*	Moderne Flugzeuge	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Branche Luftfahrt: +0,3 Mrd. € in 2020 und +0,7 Mrd. € in 2021
29 (36)*	Umsetzung einer „Nationalen Wasserstoffstrategie“	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Energieversorgung: jeweils +1 Mrd. € für die Jahre 2020-2027
30 (37)*	Außenwirtschaftliche Partnerschaften für die Wasserstoffstrategie	Staatsausgaben für Wirtschaftliche Angelegenheiten: jeweils +0,5 Mrd. € für die Jahre 2020-2023
31 (39)*	Aufstockung der CO2-Gebäudesanierung	Bauinvestitionen des Staates: +0,5 Mrd. € in 2020 und +1,5 Mrd. € 2021
32 (40)*	Registermodernisierung	Staatsausgaben für Verwaltung: +0,3 Mrd. € in 2021
33 (41)*	Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes	Bauinvestitionen des Staates: jeweils +0,5 Mrd. € für die Jahre 2020-2025
34 (42)*	Digitalisierungsschub	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Telekommunikation: +1 Mrd. € in 2020
35 (43)*	Erhöhung der Investitionen in die Künstliche Intelligenz	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für FuE: jeweils +0,4 Mrd. € für die Jahre 2020-2025
36 (44)*	Förderung der Quantentechnologie	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für elektr. Ausrüstungen: +0,5 Mrd. € in 2020 und +1,5 Mrd. € in 2021
37 (45)*	Förderung zukünftiger Kommunikationstechnologien	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Telekommunikation: +0,5 Mrd. € in 2020 und +1,5 Mrd. € in 2021
38 (47)*	Beschleunigung des Ausbaus eines flächendeckendes 5G-Netzes	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Telekommunikation: jeweils +1 Mrd. € für die Jahre 2021-2025
39 (48)*	Fortsetzung und Aufstockung des „Smart City“ Programms	Staatsausgaben für Bildungswesen: jeweils +0,1 Mrd. € für die Jahre 2020-2024
40 (49)*	Aufbau eines Zentrums für Digitalisierungs- und Technologieforschung bei der Bundeswehr	Staatsausgaben für Bildungswesen: jeweils +0,2 Mrd. € für die Jahre 2020-2024
41 (50)*	Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst	Staatsausgaben für Gesundheitswesen: jeweils +0,8 Mrd. € für die Jahre 2021-2025
42 (51)*	Zukunftsprogramm Krankenhäuser	Staatsausgaben für Gesundheitswesen: jeweils +0,6 Mrd. € für die Jahre 2021-2025
43 (52)*	Förderung der inländischen Produktion von Arzneimitteln und Medikamenten	Staatsausgaben für Gesundheitswesen: jeweils +0,2 Mrd. € für die Jahre 2021-2025
44 (53)*	Förderung der Impfstoffentwicklung und -produktion	Staatsausgaben für Gesundheitswesen: jeweils +0,15 Mrd. € für die Jahre 2021-2025
45 (54)*	Bevorratung von Schutzausrüstung	Staatsausgaben für Gesundheitswesen: jeweils +0,2 Mrd. € für die Jahre 2021-2025
46 (55)*	Investitionsförderprogramm Stallumbau	Ausrüstungsinvestitionen des Staates für Landwirtschaft: +0,1 Mrd. € in 2021

Quelle: Bundesministerium der Finanzen und QuBe-Projekt.

4 Ergebnisse

Wie Abbildung 4 zeigt, wird infolge des Konjunkturpakets die Wirtschaft schneller wieder anspringen als ohne dieses Ausgabenprogramm, so dass der erwartete Rückgang des Wirtschaftswachstums in diesem Jahr niedriger ausfallen wird als im Status Quo. Durch die hier berücksichtigten Maßnahmen wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um knapp 40 Mrd. Euro (1,4 %) und im nächsten Jahr um über 50 Mrd. Euro (1,7 %) höher ausfallen als ohne das Paket. Dabei werden alle verwendungsseitigen Komponenten des Bruttoinlandsprodukts durch das Konjunkturpaket profitieren. Prozentuell betrachtet sind es vor allem die Ausrüstungsinvestitionen (2020: 3,3 %; 2021: 4,5 %) und die Bauinvestitionen (2020: 2,1 %; 2021: 4,6 %), die infolge des Konjunkturpakets kräftig zulegen werden.

Abbildung 4: Auswirkungen des Konjunkturpakets auf das Bruttoinlandsprodukt in realen Preisen und seinen verwendungsseitigen Komponenten in den Jahren 2020 und 2021 in Mrd. Euro

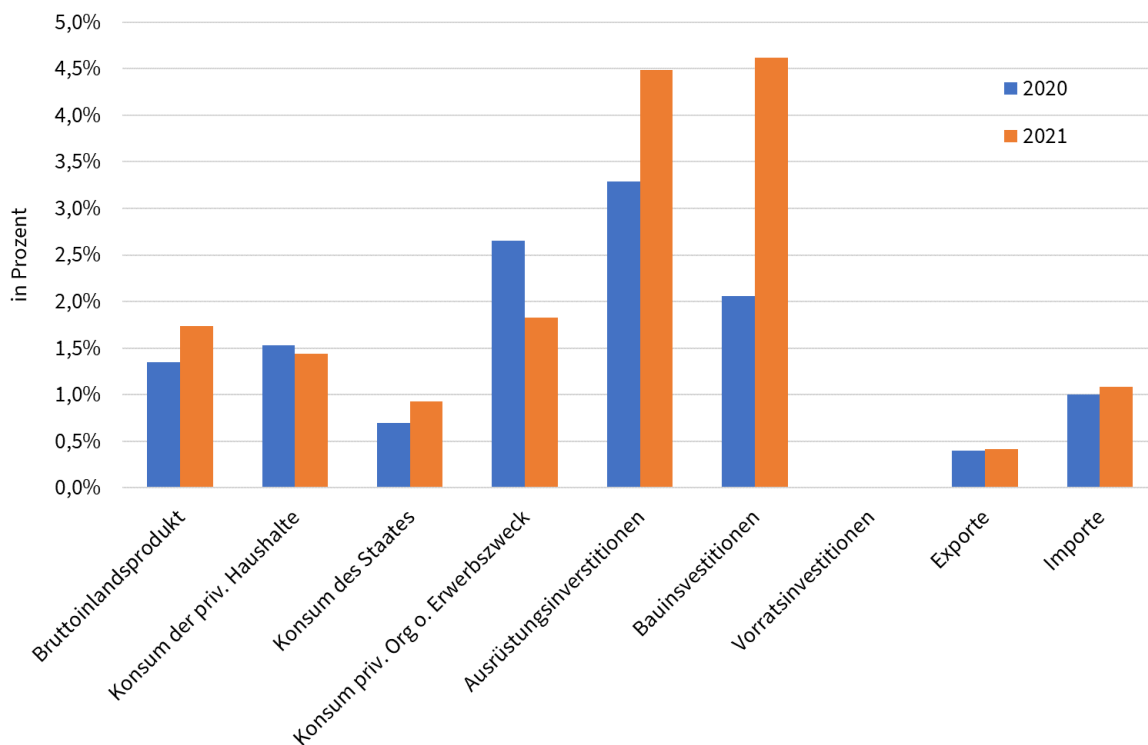


Quelle: QuBe-Projekt

Die herausgehobenen Wirkungen auf die Investitionen weisen auf den investiven Charakter des Konjunkturpaketes hin. Vor allem die Maßnahmen, die im Eckpunktepapier unter der Überschrift „Zukunftspaket“ zusammengefasst werden, wirken auf diese Komponenten des Bruttoinlandsproduktes. Ferner wird der Staat „aktiver“: Hier sind die Mehrausgaben in den Aufgabenbereichen Gesundheit und Bildung zu nennen (Krankenhäuser, Ganztagschulen, Ausbildung). Auch diese

Ausgaben tragen eine Ausrichtung auf die Zukunft mit sich. Schließlich gibt es die konsumstützenden Maßnahmen, von denen die zeitlich befristete Mehrwertsteuersenkung die größte Wirkung entfaltet. Zuletzt genannt aber für die betroffenen Personen besonders wirksam, sind soziale Unterstützungsmassnahmen (Alleinerziehende).

Abbildung 5: Auswirkungen des Konjunkturpakets auf das Bruttoinlandsprodukt in realen Preisen und seinen verwendungsseitigen Komponenten in den Jahren 2020 und 2021 in Prozent



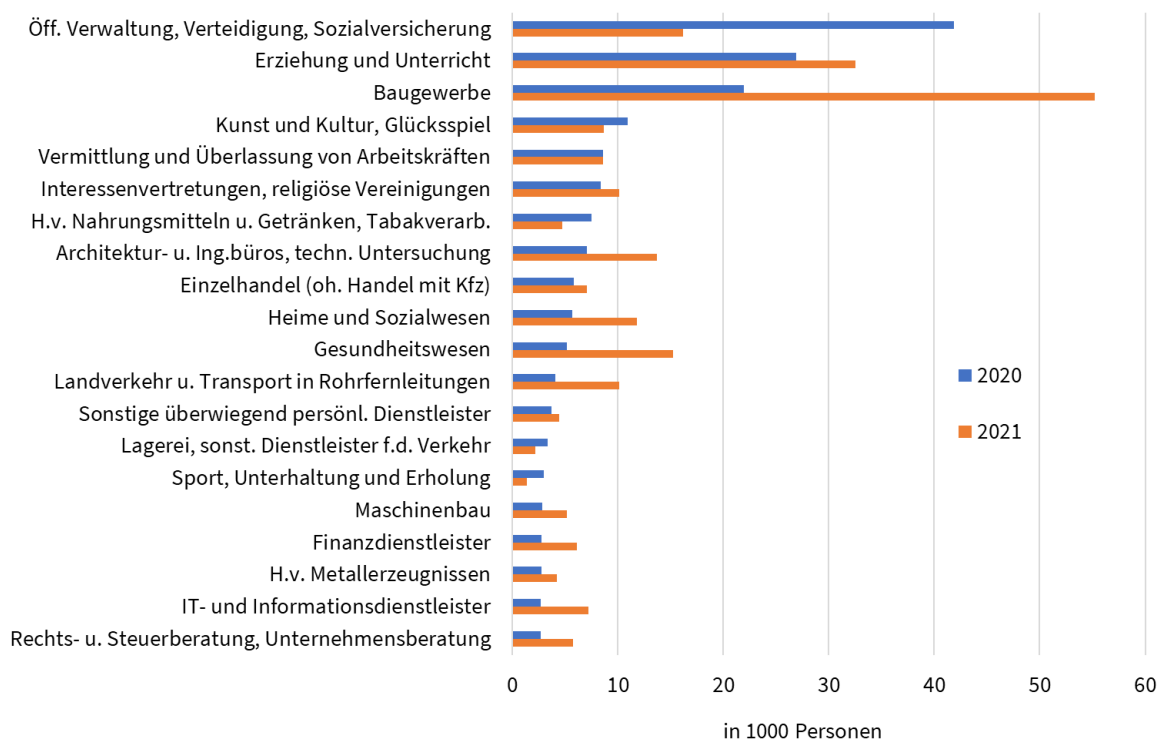
Quelle: QuBe-Projekt

Bezogen auf den Arbeitsmarkt wird laut unseren Modellrechnungen die Zahl der Erwerbstätigen im Verlauf des Jahres 2020 um fast 200 Tsd. höher liegen als ohne das Konjunkturpaket. Im Jahr 2021 ergibt sich ein Unterschied von 240 Tsd. Beschäftigten.

Auf Branchenebene sind es im Jahr 2020 vor allem die öffentliche Verwaltung, die Branche Erziehung und Unterricht sowie das Baugewerbe, die infolge des Konjunkturpakets verstärkt Arbeitskräfte nachfragen (vgl. Abbildung 6). Die Wirkung auf die öffentliche Verwaltung geht auf die aktivere Rolle des Staates im Konjunkturpaket zurück: Umsetzung von Investitionen und Förderungen sowie beispielsweise die Wasserstoffinitiative oder die Maßnahmen im Bereich der Gesundheitswesen oder Bildungswesen wirken auch beschäftigungssteigernd. Der Branche Erziehung und Unterricht kommen sämtliche Forschungsförderungen zugute (Annahmen 18-20 bzw. Maßnahmen 32-34), da hier auch die Universitäten miterfasst sind. Aber auch die Unterstützung der Auszubildenden (Annahme 17 bzw. Maßnahme 30), die Fortsetzung und Aufstockung des Smart-City-Programms (Annahme 39 bzw. Maßnahme 48) sowie Aufbau eines Zentrums für Digitalisierungs- und Technologieforschung bei der Bundeswehr (Annahme 40 bzw. Maßnahme 49) führen zu steigen-

den Bildungsausgaben und damit zu einer höheren Arbeitskräftenachfrage. Die kräftig zunehmende Arbeitskräftenachfrage im Baugewerbe hängt mit den um 6,5 Mrd. Euro höheren Bauinvestitionen (vgl. Abbildung 4) zusammen. Da diese in 2021 noch einmal stark zunehmen (+14,8 Mrd. Euro infolge des Konjunkturpakets) ist die Arbeitskräftenachfrage im Jahr 2021 mit über 50 Tsd. zusätzlichen Beschäftigten infolge des Konjunkturpakets die am stärksten begünstigte Branche. Das Baugewerbe hat die stärkste Inlandswirkung, da nur wenige importierte Vorleistungen bezogen werden und die Branche vergleichsweise arbeitsintensiv ist. Die im Konjunkturpaket vorgesehene Ausweitung der Bauinvestitionen ist wegen der aktuellen bekundeten Schwäche des Baugewerbes gut vorstellbar (ZDH Umfrage 4. Welle)⁴.

Abbildung 6: Auswirkungen des Konjunkturpakets auf die Zahl der Erwerbstätigen nach den 20 am stärksten betroffenen Branchen in den Jahren 2020 und 2021 in 1000 Personen



Quelle: QuBe-Projekt

Im Jahr 2021 sind neben dem Baugewerbe aber auch die Branche Erziehung und Unterricht sowie die öffentliche Verwaltung unter den Top 5. Ebenfalls profitieren vom Konjunkturpaket im Jahr 2021 das Gesundheitswesen, die Architektur- und Ingenieurbüros, der Landverkehr sowie die Branche Heime und Sozialwesen. Während das Gesundheitswesen (Annahmen 41-45 bzw. Maßnahmen 50-54) und der Landverkehr (Annahmen 12, 23, 25 und 26 bzw. Maßnahmen 22, 35d, 35h und 35i) aufgrund der direkt an sie gehenden Unterstützungsmaßnahmen mehr Arbeitskräfte nachfragen, liegt es bei den Architektur- und Ingenieurbüros an den steigenden Investitionen bzw. der zunehmenden Bautätigkeiten. Der steigende Arbeitskräftebedarf in der Branche Heim

⁴ https://www.zdh.de/fileadmin/user_upload/themen/wirtschaft/sonderumfragen/CORONA/200520_Auswertung_Corona_4_Welle.pdf (aufgerufen: 08.06.2020).

und Sozialwesen ist mit der Unterstützung gemeinnütziger Organisationen und der verbesserten Einkommenslage privater Haushalte verknüpft.

5 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Neben den auf die Zukunft gerichteten Zielen, wie die Investitionsanreize in Maßnahmen des Klimaschutzes, die Forschungsförderungen und neue Technologien, hat das Konjunkturpaket auch das Ziel, die Konjunktur zu stärken und dadurch Arbeitsplätze zu erhalten bzw. neu Arbeitsplätze zu schaffen. Wie die dargelegten Ergebnisse zeigen, sind diese Ziele in der kurzen Frist mit den geplanten Maßnahmen erreichbar. Das Wirtschaftswachstum wird im Jahr 2020 um 1,4 Prozent und im Jahr 2021 nochmal um 1,7 Prozent günstiger ausfallen als ohne das Paket. Aber auch die Zahl der Erwerbstätigen wird im Verlauf des Jahres 2020 um fast 200 Tsd. höher liegen als ohne das Konjunkturpaket. Im Jahr 2021 ergibt sich ein Unterschied von 240 Tsd. Beschäftigten. Dabei ist insbesondere die in der Presse diskutierte Mehrwertsteuersenkung auf Zeit wegen mangelnder historischer Vergleichsmöglichkeiten hinsichtlich des Vorzieheffektes und der Weitergabe der Preiswirkungen an private Haushalte schwer einzuschätzen. Überraschungen in beide Richtungen sind denkbar.

Inwieweit die langfristigen Ziele des Konjunkturpakets erreicht werden, kann mit der vorliegenden Modellrechnung nicht beantwortet werden. Hierzu müssen zunächst noch weitere Untersuchungen erfolgen. So muss beispielsweise geklärt werden, ob und wie die Forschungsförderungen oder die Innovationsprämie das Verhalten der Unternehmen (neue Produktionstechnik) und das der Verbraucher (stärkere Nachfrage nach Elektrofahrzeuge) ändern.

Zudem müssten in einem nächsten Schritt die beruflichen Veränderungen und die Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt analysiert werden. Denn die hier gezeigten Auswirkungen auf die Wirtschaft spiegeln sich auf dem Arbeitsmarkt in Beschäftigungschancen wider, für die idealerweise Personen mit anforderungsadäquaten Fähigkeiten und Kompetenzen zur Verfügung stehen. Es könnte aber auch sein, dass die gestellten Anforderungen nicht in ausreichendem Maße durch geeignetes Personal bedient werden können. Qualifiziertes Fachpersonal spielt beispielsweise für die CO₂-Gebäudesanierung, der Digitalisierungsschub, der Netzausbau oder die inländische Produktion an Medikamenten und Impfstoffen eine wesentliche Rolle.⁵ Daneben ist zu beachten, dass die hier vorgelegte erste Einschätzung eher konservativ hinsichtlich der investiven Wirkungen ist. Die geänderte Abstandsregel für Windanlagen ist dafür nur ein Beispiel. Allerdings würden in der längeren Frist auch Effekte einer erhöhten Verschuldung der öffentlichen Hand zu Buche schlagen.

⁵ Dies soll in einer weiteren Studie aufgegriffen werden.

Literatur

- Gehrke, Britta; Weber, Enzo (2020): [Kurzarbeit, Entlassungen, Neueinstellungen: Wie sich die Corona-Krise von der Finanzkrise 2009 unterscheidet](#), IAB-Forum, 28.05.2020
- Helmrich, Robert; Kalinowski, Michael; Braun, Uta (2020): Bedeutung und Beitrag der Berufsbildung in der Krise: nicht nur in der Krise brauchen wir Berufe, die helfen und Strukturen erhalten, Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB-Preprint
- Helmrich, Robert; Hummel, Markus; Wolter, Marc Ingo (Hrsg.) (2020): Aktualisierte Megatrends Relevanz und Umsetzbarkeit in den BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen, BIBB, Fachbeitrag im Internet, im Erscheinen
- Maier, Tobias (2020): Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung - Risiken, Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten; BIBB-Preprint
- Mönnig, Anke; Wolter, Marc Ingo, Helmrich, Robert; Maier, Tobias; Weber, Enzo; Zika, Gerd (2020): Das Coronavirus. Folgen für den Strukturwandel am Arbeitsmarkt – kurz-, mittel- und langfristige, GWS-Mitteilungen, 2020/02
- Weber, Enzo; Bauer, Anja; Fuchs, Johann; Hummel, Markus; Hutter, Christian; Wanger, Susanne; Zika, Gerd (2020): [Der Arbeitsmarkt in der schwersten Rezession der Nachkriegsgeschichte. \(Serie "Corona-Krise: Folgen für den Arbeitsmarkt"\)](#). In: IAB-Forum, 24.04.2020, o. Sz.

Impressum

IAB-Discussion Paper 18|2020

Veröffentlichungsdatum

12. Juni 2020

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet.

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

<http://doku.iab.de/discussionpapers/2020/dp1820.pdf>

Bezugsmöglichkeit aller Veröffentlichungen der Reihe „IAB-Discussion Paper“

<http://www.iab.de/de/publikationen/discussionpaper.aspx>

Website

www.iab.de

ISSN

2195-2663

Rückfragen zum Inhalt

Christian Schneemann

Telefon: 0911 179-5331

E-Mail: christian.schneemann2@iab.de

Gerd Zika

Telefon: 0911 179-3072

E-Mail: gerd.zika@iab.de